



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No:14. Ao: 1627.

1627

Wöchentliche Zeitung auß mehrerley dreyer N^o. 1627.

Erstlich /

Auff Rohm vom 20 Martij.

DWiso von diesen Ortheren/nichtes Schrifftwärdiges zu vermeiden/ allein wollen die sachen in Franckreich/ Schweiz/ Venetianen/ Savoyas vnd andern Potontaten dieser Enden/ sich noch nicht accommodiret/ oder zum Vergleich ansehen lassen/ besondern man hat sich noch etwas vnd anders zu befahren/ nachdemmale noch so grosse Kriega verfassung beschehen.

Wandig vom 26. Martij.

In hat von Riva Schreiben/das 3. Compag. Orisoner/ vnd etliche Tropfen Franzosen/ die Landtschafft Bianze/ am Meylandischen Staado bezogen/ gang auß geplündert/ viel Orth verbrandt/ das Vold verjagt/ dern Vefachen/ weiln sie vnter wehrender Vnruhe ihnen viel vbelo zu gefügt/ dern auch viel erschlagen.

Aufm Veltlin hat man weiln sie daselbst mit schlaffung der Vestungen/ vnd theils Wawern zu Tyran vnd Chiavena schon fertig/ auch daß alte Castel Diomala ganz eingegriffen/ also sey daß Vold aller Nationen dero Enden außgezogen/ daß die Veltliner vber Ihre Landtschafft das Geben/ lauth beyder Cronen Vergleich/ wieder frey haben.

Der Savoyer ist wider die Genueser/ wieder stark Vold zu Hof vnd Fuß werden/ auch soll der König in Franckreich ebenmäßig eine Armee von 20000. Mann versambeln.

Auff Wien vom 24. Dis.

Jewalln sich wieder Zigeaner oder Tartarn/ allhier in Osterreich (dadurch viel Verrätherey beschehen) hin vnd wieder befinden/ so auch mit plündern vnd straffen grossen Schaden thun/ als haben Ihre Käyssel. Mayest. durch Patents Befehl geben/ solche weder haufen noch zu herbergen/ sondern sie vnnachlässig forth/ vnd auß dem Lande zu schaffen.

Die zur Tärckis. Seledens Tractation Deputierte Käyssel. Commiss. / werden ehist nach Smorra/ die Dona hinunter/ absteigen/ vnd wie Herr Rahari Peter/ Obrister Leutenant/ zu Newheusel berichtet/ so sollen alle Beegen oder Generaln der Gränghäuser/ nach Ofen aicirt sein/ vmb ein beständiges Frieden anzuschlessen/ darzu der Bethlehemb Sabor auch Commiss. abordnen solle/ der befindet sich noch zu Caschau/ vnd hat sein Vold noch beyssammen/ Sonst sein in Ober Ungarn/ zum offtern grosse Erdbeben gewesen/ das sich die Erden außgerhan/ vnd starke Wasserghiß heraus geschüttet/ welches man für ein böses Omen haltenthut.

Diese Tage sein vom Käyssel. Hoff Marschal Amp/ Patents affigiert oder angefflagen worden/ das alle Hoffhandels Leuth/ Künstler vnd Handwerker/ ihre Privilegia/ weiln sie vff die unterschiedliche vorhergehende Befehl nicht edirt/ since 14. Tagen/ bey angeregten Hoff Marschal Amp/ producieren vnd deponieren, oder in mangel oder verffestigung dessen Dat/ so sollen sie der selben ihrer habenden Gerechtigkeit verlustig sein/ alsdann sollen ihre Gewölber/ Laden vnd Nahung alß balden gesperrt werden.

Auff Praag vom 27. Martij.

Am 23. dis/ ist die Fürstl. Lichtensteinische Lath/ gar schlecht/ vnd ohne Ceremonien/ allein in begleitung dero Jungen Prinzen/ vnd Ihrer Fürstl. Gn. zween Herrn Gebharder/ Fürst Maximil. vnd Gundacker von Lichtenstein/ vff dero Schloß Kyßgub in Mähren/ gefähret worden.

N^o. 14.

Den

Den 25. Dis. sein Ihr Fürstl. Gn. von S. Brandenburg / mit dem Freyherren von Queckenberg / von
hier nach Wien postiert / dero theils Officier vnd Cantley / vff etlichen Gutschen gefolget / von dar
werd'n sie nach S. Schlesien / zu ihrer vnterhabende Armeey rücken / wie dann Ihre Fürstl. Gn. allen
Obersten anbefohlen / die Regimenter zu compleiren / das sie den 10. April / gewiß gefast sein / vff im
Musterplatz zu erscheinen / darzu Lvgnus. Keuff vnd Vlnig von dero selben deputiert worden.
Seyd her man mit den Evangelischen Bürgern vnnnd Schutser Handwerck / die Reforma-
tion der Religion angefang'n / vnd beschickt / auch zum andern mit den Schwedern / weils sie sich aber in
der gütze nicht darzu verstehen wollen / sein dero etlich vffm Rathhaus Irreheit / walln es aber
meist Teutsche / erzeigen sie sich gang beständig / wollen Ihre Nahrung anderstwo suchen / als zu et-
ner andern als zu der wahren Evangelischen Religion zuschreiten / vnnnd ihre Seel vnnnd Seligkeit
baldan zusuchen.

Auf Linq vom 20. Dis.

Estern ist die Execution mit 8. Rebellen / folgender massen zugegangen / Blesige Stadt ist
gesperrt worden. 7. derselben / haben zu früh vmb 7. Uhren bey den Jesuwyten Commu-
nizier / vnnnd Catholisch worden / der Achte aber nicht / hernach auffo Kathhaus geführt
ihnen ihr Vertheil vorlesen / so schwarz gewest / doch Ihre Mayest. haben solches gemindert /
Also sein sie vff den Platz vff eine dazur vffgerichtete Pflanz geführt / alda die Soldatesca zu Ross
vnnnd Fuß in Ordnung gehalten / dar vff der Obrister Willinger / Ritter Standes / etlich vff die
Pflanz geführt / das Haupt abgeschlagen / vnnnd von 2. Jesuwyten in ein Sarg gelagt / der ist Abends
mit der Procession begraben worden. Der Ander Wollf Madelsper / gewesener Stadtrichter zu
Steyer / ist auch enthaupt / sein Kopf aber / nach Steyer vffm Thurn zusetzen gebracht worden /
Der Dritte / Doct. Holzmüller / auch Rath... pt / vnnnd sein Leib vff die Wand gelegt worden /
Der Vierte Hans Leyderez / hat man dergleichen gethan / Der Fünffe ein Bawr / vnnnd gewesener Ober-
ster Religion / der Kopf abgeschlagen worden / Der Sechste / ein Leutenant von Steyer / Der Ste-
bende / ein Schulmeister / von Steyer / hoffman genandt / Der Achte / ein Alter Jäger / der Kopf
auch abgeschlagen / vnnnd hernach semptlich gewert heilt / vnnnd alsdann vff die Strassen gestreut wor-
den / Er hat Herr Stadthalter neben den Herrn Commissarien / in einem Hauff der Execution zu ge-
hen / die Armen Sänder haben sich der gnedigen Vertheil bedauert / vnnnd ihre Kinder vnnnd Weiber
in Gnaden befohlen.

Auf Preßlau vom 24. Dis.

Ennach die Weymarschen die Stadt vnnnd Schloß Cassel / bey Eroberung geplündert /
vnnnd beym Obristen Morder so zu Troppaw noch gefangen / nicht allein gezeu Deuthen
an Silberwerk / sondern auch vber 70000. Reichthal. gefunden / so in allem vff etlich
Tonnen Gold geschätzt wird / hernach hat der Seyndt solche Stadt besetzt / vnnnd auff
Orest gezogen / vnterwegs den Succors / der von Orest nach Cassel gewolt / aber zu spät kommen-
ausgriffen. 2. Cornet Crabatan nieder gehawt / den Teutschen Quartier geben / Orest eingenom-
men / hernach vff Gladitz gerückt / solches auch eint. kommen / Just soll er Radeborn belagert ha-
ben / vnnnd sollen ihm 7000. Schwedisch Volck / mit 8. Stück Geschützen zusuchen.
Das Fürstl. Wallsteinische Volck / sambtlich sich vmb die Neuff / vnnnd ist man täglich Volck aus
Böhemb dazzu gewertig / die abgenommene Orther wieder zu erobern.
Die Schlesische Gesandten / so zu Wien gewesen / sein vorgestern beym Ober Ampt zur Lvg-
niz ankommen / vad wird allhier noch täglich vor den General Wallstein / Volck zu Ross vnnnd Fuß
geworben / wird lenger je vn sicherer zu seyn / wie dann Gester etliche Fuhrwägen von 5. Reitern
bey Viertel von hier / angriffen worden / die Fuhrleut aber sich gewehret / die Strassen über gefan-
gen / sampt den Rossen vor diese Stadt gebracht / welche hernach gefanglich eingezogen worden.

Auf Colln vom 27. Dis.

So hat Jovis aus Spania / das alda verlaube / der Infante Don Carlos / werde in den Nieder-
landen kommen / vnnnd das Gubernament vff sich nehmen / vnnnd solle der Don Diego Mollia / Gene-
ral

nal Feldherr / der Marchese Spinoza aber / Generalissimo in Mare Mediterraneo werden. Man hat am Königl. Hoff zu Madrid stark tractiert, und eine Parada von 6. Millien / meistentheils in Niederlandt zu bezahlen / beschloffen.

Die Holländer haben dem König von Dennemarc 4. Regiment Schotten vnd Holländer zu Fuß / vnd 15. Compagnie Pferd zugeandt.

Zu Dänkirchen ist ein Schiff von 600. Last erbauet / vnd ins Wasser gesetzt worden / darauff werden 36. Metallene Stück kommen / vnd zum Capitana Real / in selbiges Meer gebücht werden.

Vom Wasserstrom wird berichtet / welln die Northemer noch eben halbsartig vnd ob- vnterlaß aufffallen / derwegen Ihr Excell. der Herr General Tilli / vñm 24. diß / mit etlichem Krieges völd nach Stewwalde kommen / vorhabens die Northemer mit Gewalt anzugreifen / man wil auch aufgeben / der Königin Dennemarc sey in vollem Marsch / vnd mit mehrentheils seines Armees. vmb Otterßberge ankommen / vielleicht Rotenburg vnd Verden zu occupieren.

Auf dem Tage vñm 26. Martij.

Lieft sich noch allweil ansehen / ob soltan noch beyde Könige / als der in Frankreich vnd Engellandt / einander in die Haer gerathen / nachdemmalte allerseits grosse Berydtschafft zum Krieg / Insunderheit zur See gemacht wird / hoffen aber / man werde den Stein nicht werffen / dahin man die Hand vñ gehoben.

Ihre Königliche Mayestät zu Dennemarc / werden groß Völd auß dem Königreich groß Britania / auch diesen Provinzient bekommen / wie dann schon eintheils nach der Elbe zu Schiff erfanet worden. Welln dann in Engellandt etliche Regimente fertig liegen / als sein alle bey Handen habende Schiffe diese diß zur vberfuhr desselben Krieges völd / Arreftiert / so sein darvff schon etliche vnd 20. Dänkirchische Oligos Schiffe im Meer verhanden / solche Oberfuhr zu verhindern / so sein sie die Flota antreffen / zuschlagen / man wird aber ihnen genugsamb gemacht sein.

Auf Braunschweig vñm 31. Diß.

Man verthümpt allhier / daß Tehen Tausent Mann Bayersch. Krieges völd zu Ross vnd Fuß / zu Dessau vber die allda gelegene Elb Bänge / auch durch die Schangen daselbst Marchiert. der meinsten / hinunter durch oder in die March zwischen der Elbe vnd Lavel zu rücken / sich der Schangen / so der Königl. Dennemarcischer Obrister Suchs alda Jun- diert / vnd zwischen beyde Ströme legen lassen (welches ein fürnehm- e Paß) Dazhnen ihr Vorhaben gelingen wird / so stehn die vmbliegende / als die March / Pommeren / Holstein / auch andere angrenzende Länder / in höchster gefahr.

Man verneimt gar gewis / daß Ihre Fürstl. Gn. Georg / Herzog zu Braunschweig vnd Län- burg / sich mit dem Völd in Person vber die Elbe begeben / ihr Heil darhinunter zu ver suchen.

Ihre Gn. der Mons. Tilli / hat die Stadt Northeim mit Gewalt / wieder angefochten / aber viel angelauffen / dann die dazinnen einen Succors aus Wolfenbüttel bekommen gehabt / also continuirt / das ein großes Schatzbügel vorgegangen / auch das fürnehm- e Personen beyderseits ge- fangen worden sein / aber darvon noch keine gewisheit. Welln dann darhin erschollen / daß das Königl. Dennemarcische Völd im Marchieren / als ist das Völd mehrentheils / so darfür gewest / schleunig wieder zu rück beruffen / sich neben andern zu conjungieren / vnd in gesamt der Königlichen Dennemarcischen Armees entgegen zu ziehen / es ist aber der Obrister Blanckert / noch mit etlichen 100. Mann vor Northeim geblieben / vnd hinterlassen worden / wie es nun daselbst abläufft / ha- ben wir zu erfahen.

Also Marchieren beyde hauffen Bayersch. Völd / einer vñ jener seithen der Elbe / der ander vñ dieser / zwischen der Weser vnd Aller hinunter / auch das Königl. Völd darauff / also vñ dreyer es Kap- pen seyen.

Vor 2. Tagen / hat es sich zugetragen / das die Obristl. Tillische / etliche viel Wagen / mit aller- handt Getreide oder Korn / aus ihren Quartirsonen durch Comvoy andero begleiten wollen / dessen denen in Wolfenbüttel verkundtschafftet worden / also sie einander nicht weit von dieser Stadt / angetroffen / scharrumziert / vnd obwohln die Tillische bald noch etwamahl so stark / als ihr Gegent- theil.

thet gewest/ haben sie doch das Refugium mit verlust etlicher Mann/nehmen / vnd die Wagen im
E. ch. lassen müssen/ die nach Wolffenbüttel (welche 4. Mann hinterlassen) gebracht worden / die
selbige Drerharige Besatzung in Wolffenbüttel / welche Vestung / als die Fürstl. Braunschweig-
sche Hauptfestung; nur eine Meilwege von hier beglegen / thut hiesiger Stadt grossen Abbruch
an der Zufuhr/ dann sie nur wie Gottes Wetter / in allen Sachen forthfahren/ wie lang es nun ihnen
noch gelingen/ vnd ablauffen dürfte/ gibt die Zeit zu vernehmende.

Auß Winsen vom 4. April.

Die Gesaher herum / häuffet sich von Tage zu Tage / bevorab weilln gewiss/ daß sich das
Königl. Dennemaeckisch Vold / des Stülhornß denen vom Weil / die Gooten genandt/
gehörig / Impatronicet/ welches Ländlein gleich mit dem Elbstrom/ welche sich oben des
selben entweyet/ vmbgeben/ vnd dero selben beyde Strich/ die North vnd Söder Elbe
genandt / darumb hinay stossen / also einem besoffenen Eylande zu vergleichen/ darhin die Königl.
schen vff 2. mahln / vff in 30. Schiffen angelange / darauff ist allhier eine grosse Furcht entstanden/
der was gehabt / hat es weg gesehenet/ vnd sonst viel Menschen auch der mehrtheil allhier ent-
lauffen / ausser der Soldatesca / die hiesiger Capitain / Marreng genandt / wohl rühmblich weiff im
Saume zuhalten / Man verhofft aber dieser Vnden / schleunigen Succurs oder Entsetzung zu erlan-
gen: weckn solch es von Råyserl. General Tilli/ wie auch Threr Fürstl. Gn. Herzog Georgen/ durch
eylende Courier alsbalden notificiert, vnd zu wissen gethan worden.

Auß Stade vom 5. April.

Ihre Königl. Mayest. haben mehrtheils Belegvold/ aus Stiff Brauen / vmb Otter-
berg Marchieren lassen/ gleicher gestalt in Person des Orths / vnwissent wochin/ auff ge-
brochen/ auch etliche vnd zwangig Schiff/ voller Soldaten/ die Elbe hinauff/ in das Ey-
lande Stülhorn zwischen dem Fürstl. Braunschweigß/ vnd Lüneburgischen Schloß Ham-
burg vnd der Stadt Hamburg/ in der münd der Elbe / als ein besoffen Landt gelegen/ gesandt/
was das Vold nun bey der seits pressieren oder vor die Hand nehmen wird/ sehet zu vernemen.
Es ist Threr Mayest. schon stemblich viel Volds per Mare ankommen / vnd wann der Windt
dienlich/ so ist man noch etzt etliche 1000. Mann gewertig.

Hierbey Copia eines gedruckten Patents/ so der Råyserl. General Craff Johan von Tilli/ im
Fürstenthumb Braunschweig vnd Lüneburg/ Erzbischofft Magdeburg/ Stiff Halberstadt/
auch sonst aller principal Enden/ allda dessen Quam solchloset / allegiern vnd an-
schlagen lassen.

E R D E

N^o: 1627. N^o: 14.